

Weinung belzumohnen, und darauf das weitere zu erwärtigen. Melungen, den 13. April 1814.

Kurfürstl. Hessisches Justiz-Amt daselbst.
Heuser.

16. Die Lieferungen der, zu den Bureau-Bedürfnissen der unterzeichneten Direktion erforderlichen Papiersorten von Velin, Propatria, Register, Konzept und blau Packpapier, sollen an den Mindestfordernden verborgen werden. Diejenigen Herren Papierfabrikanten und Papierhändler, welche diese Lieferungen zu übernehmen geneigt sind, werden eingeladen, von jetzt an bis zum Termin den 25. d. M. auf dem Sekretariat der Direktion (Frankfurter Straße Nr. 45) sich zu melden, die Proben der verschiedenen Sorten mit Bemerkung der genauesten Preise abzugeben, und darauf das Weitere zu erwarten. Cassel, den 12. April 1814.

Die Direktion der Militär-Hospitalien des 4ten Arrondissements.

17. Im Eckhaus der untersten Johannisstraße Nr. 700 sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen: eine Tapetenwand von Linnen, 24 Stück große Spiegelscheiben in Schiebrahmen, 2 Stück ordinaire Fensterflügel, leere tannene Kisten, leere Essig- und Wasserfässer, 2 Stück große Schroteleitern und guter Wagenschmier von Thier.

18. Vor dem Köllnischen Thor steht der Spaziergang in einem Garten mit Häuschen und Laube für dieses Sommer zu vermieten; man melde sich daselbst in Hangischen Garten.

19. Ein guter Zugschrank ist wegen Mangel des Raums um einen billigen Preis zu verkaufen; nähere Nachricht erhält man in der untersten Königsstraße Nr. 1148.

20. Meinen respectiven Gönnern zeige ich an, daß ich mein Logis verändert habe, und auf der Oberneustadt in der Wilhelmsstraße Nr. 139 wohnhaft bin, mit dem Bemerkten, daß moderne Sophas, Canapees und Stühle um möglichst billige Preise jederzeit bei mir zu haben sind.

Schäfer, Tapezier.

21. Ein Stück Land, nahe vor dem Holländischen Thor, ist sogleich zu vermieten; auf dem Markt in Nr. 706 erhält man nähere Nachricht.

22. Durch die Veränderung der Zeitumstände bin ich in den Stand gesetzt, meine überall bekannten doppelt Brandtweine billiger, und zwar die platte Bouteille zu 12 ggr. den Anker aber zu 15 Rthlr. zu verkaufen. Sodann empfehle ich mich noch in vielen Sorten feiner Liqueurs, Jamaica, Rum, Extrait d'Absinthe, Schwarzwälder und Schweizer Kirschwasser, besten Cognac und mehreren Arten in Zucker und Weingeist eingemachten Früchten, ächtem Eau de Cologne und dreifach abgezogenes Orangeblüthen-Wasser. Auch kann ich jetzt die Preise der Weine etwas billiger stellen, so daß ich sehr gute rotthe und weiße Franzweine zu 9, 10, 11 u. 12 ggr.

Rheinweine zu 8 bis 12 ggr. bis zu 1 Rthlr. verkaufe. Neben der Empfehlung meiner Specerey, Handlung sehe ich einem geneigten Zuspruch, unter Versicherung der billigsten Bedienung, entgegen.
Cassel, den 21. April 1814.

Jacob Vogelrohr,
Frankfurter Straße Nr. 47.

23. Unterzeichneter erbietet sich zur völligen Reparation des zerbrochenen Porzelains, Glases und Crystalles, vermittelst künstlicher Nieten. Auch vergoldete und unvergoldete Henkel an Tassen zu machen und vergoldete Buchstaben aus Gefäßen hinweg zu bringen.

M. L. Drucker,

hinter dem Judenbrunnen beim Kaufmann Herrn Escherich Nr. 792.

24. $\frac{1}{2}$ Acker Land am Heckershäuser Wege ist sogleich zu vermieten; das Nähere bei der Wittve Bachmann in der Carlsbaver Straße Nr. 428.

25. Bekanntmachung der von Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht gnädigst bewilligten nunmehr ganz bestimmte unwiederrufliche Auspielung des Ritterguts Alsbach auf die erste Klasse 85ker Hanauer Lotterie betreffend.

Da die höchste Genehmigung Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht, unsers gnädigsten Landesherren, gedachtes Gut nach hiesiger Lotterie ausspielen zu dürfen, uns zugekommen ist, so ermangeln wir nicht, ein geehrtes Publikum hievon in Gemäßheit unserer vorläufigen Anzeige vom 1sten dieses, alsbald zu benachrichtigen, und hier nochmals zu wiederholen, daß besagtes Rittergut Alsbach, welches auf Vierzigtausend Rthlr. geschätzt ist, ein für allemal in der 1sten Klasse der 85sten hiesigen Lotterie, so im Monat September dieses Jahres dergestalt ausgespielt werde, daß der Besizer der Nummer, auf welche der höchste Preis von 2500 fl. fällt, obiges Rittergut Alsbach gewinnt, welches denn dem Gewinner zwei Monate hernach gegen Aushändigung des Trefferlooses ohne allen Abgabe, Rückstand und ganz schuldenfrei überliefert wird, und der neue Eigenthümer nur die mit der Besitzveränderung verbundenen Kosten übernimmt.

Daß die unterm 29sten Oktober 1811 von uns auf die 80ste hiesige Lotterie ausgefertigten und mit oben beigedrucktem Freiherrlich von Wendischen Wappen versehenen Loose ihre vollkommene Gültigkeit auf besagte Ziehung 1ster Klasse 85ster Lotterie behalten, wird hierdurch ausdrücklich versichert, indem, wegen Kürze der Zeit und der bereits in entfernte Gegenden versandten und bereits verkauften vielen Loosen keine Abänderung und Umtauschung derselben ohne sehr große Kosten möglich ist. Wer noch weiter eine Kollekte zu übernehmen Willens ist, beliebe sich in Zeiten bei Unterzeichneten zu melden. Die Einlage ist Sieben Gulden für jedes Loos im 24 fl. Fuße.